

Information zum Vorhaben Erdgaserkundung im Raum Bad Fallingbostel

Energierregion Niedersachsen: Heimisches Erdgas für eine zuverlässige Versorgung

Niedersachsen spielt bei der Deckung des Gasbedarfs in Deutschland eine zentrale Rolle: Über 95 % des bundesweit produzierten Erdgases stammen aus Niedersachsen. Damit trägt das Land ganz wesentlich zur sicheren Energieversorgung in Deutschland und der Region bei. Abb. 1 zeigt die bekannten Erdgas- und Erdöllagerstätten in Niedersachsen.

Erdgasförderung in der Region Heidekreis

In der Region Heidekreis wird bereits seit mehr als 50 Jahren Erdgas gefördert und sie verfügt noch heute über reiche Erdgasvorkommen. Seit Beginn der ersten Bohraktivitäten im Jahr 1906 wurden im Landkreis 456 Bohrungen abgeteuft, davon 99 Ablenkungen Untertage, die man Obertage nicht sieht. Etwa 300 dieser Bohrungen sind Erdölbohrungen, die übrigen Erdgasbohrungen. Größere Funde reichen von dem Erdölfeld Hansa im Jahr 1942 bis zum Erdgasfeld Idsingen im Jahr 1996. Weitere Erdölfelder wie Ahrensheide, Eilte und Suderbruch liegen im Süden des Landkreises, weitere Erdgasfelder wie Hamwiede, Söhlingen, Soltau und Walsrode im Norden und Westen. Zwei Drittel dieser Bohrungen wurden in der Zwischenzeit verfüllt.

Das Vorhaben Erdgaserkundung im Raum Fallingbostel

Unsere Voruntersuchungen deuten darauf hin, dass sich eine weitere Erdgaslagerstätte in der Region Heidekreis im Gebiet der Kreisstadt Bad Fallingbostel befinden könnte. Mit einer geplanten Erkundungsbohrung möchten wir herausfinden, ob tatsächlich eine förderbare Erdgaslagerstätte vorhanden ist. Ist dies der Fall, sind gegebenenfalls weitere Bohrungen erforderlich, um das Feld erfolgreich zu entwickeln und das Erdgas zu fördern. Vermilion hat Anfang des Jahres 2016 die Rechte erworben, in der Region Heidekreis im Gebiet Bad Fallingbostel nach Erdgas und Erdöl zu suchen und gegebenenfalls zu fördern. Die Erkundungsfläche im Untergrund ist in Abb. 2 dargestellt. Unsere Geowissenschaftler/innen haben die vorhandenen Datensätze zur Untergrundbeschaffenheit der Region untersucht. Ziel war es, festzustellen, ob und an welchem Ort in der geologischen Vergangenheit gute Möglichkeiten für eine Lagerstättenbildung vorhanden waren. Im Raum Bad Fallingbostel haben die Analysen zu einer positiven Einschätzung geführt. Die vermutete Lagerstätte liegt in einer Tiefe von etwa 4.600 Metern. Sie besteht aus Sandsteinen, die der geologischen Zeiteinheit des „Rotliegenden“ zuzuordnen sind. Der Aufbau des geologischen Untergrundes im Bereich der Erkundungsfläche ist in Abb. 3 schematisch dargestellt.

Die Erkundung der Lagerstätte

Wir planen die Durchführung einer Erkundungsbohrung. Damit möchten wir prüfen, ob sich die Annahmen zur möglichen Erdgaslagerstätte bestätigen. Für diese Bohrung sind gesonderte Genehmigungen erforderlich. Der Prozess startete dabei mit der Information der Behörden und Verbände sowie der breiten Öffentlichkeit im Februar 2018. Im März 2018 begannen die ersten Feldarbeiten zum Arten- und Landschaftsschutz. Sie dienen dazu, die Unterlagen für die standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) zu erstellen. Diese legen wir dann dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) zur Prüfung vor. Die Genehmigungsphase für den Bohrplatzbau und für das eigentliche Bohrvorhaben folgen Anfang 2019. Im 4. Quartal 2019 soll dann der Bau des Bohrplatzes durchgeführt und möglicherweise mit den Bohrarbeiten begonnen werden. Der Produktionstest erfolgt nach aktueller Planung schließlich im Jahr 2020. Details zu den einzelnen Projektschritten finden Sie auf der Rückseite.

Unsere Technologie

Wir setzen bei unserer Arbeit ausschließlich auf erprobte und sichere Technologien sowie auf die höchsten Sicherheitsstandards. Die geologischen Formationen, in denen wir die Erdgasreserven vermuten, sind so genannte konventionelle Lagerstätten. Das bedeutet, dass die Gesteinsschichten durchlässig sind und Erdgas ohne zusätzliche hydraulische Stimulation freigeben.



Abb. 1 Erdgas- und Erdöllagerstätten in Niedersachsen

▭ Staatsgrenze ■ Erdgaslagerstätten
▭ Niedersachsen ■ Erdöllagerstätten



Abb. 2 Erkundungsfläche im Untergrund

▨ Erkundungsfläche im Untergrund □ Bad Fallingbostel
□ Landkreisgrenze ● Bestehende Bohrungen (Auswahl)
□ Gemeindegrenze

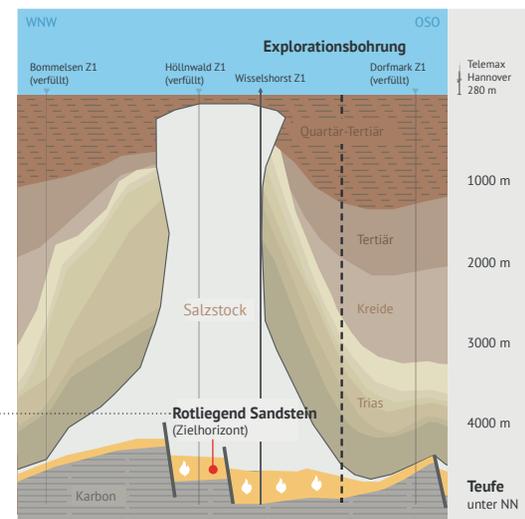


Abb. 3 Geologischer Aufbau des Untergrundes im Bereich der Erkundungsfläche (schematische Darstellung)

▲ Bestehende Bohrungen

„Rotliegend“ ist ein alter Bergmannsausdruck und bezeichnet die roten, unter dem nutzbaren Kupferschiefer lagernden Gesteine. Sandstein ist ein typisches Lagerstättengestein für Erdgas und Erdöl. Zwischen den Sandkörnern befinden sich kleine Hohlräume, in denen das Erdgas eingeschlossen ist. Es handelt sich hier um eine konventionelle Lagerstätte, aus deren Formationen in Niedersachsen bereits seit 1953 Erdgas gewonnen wird.

Vorhaben Erdgaserkundung im Raum Bad Fallingbostal in fünf Schritten: Vom ersten Dialog bis zum Produktionstest

Von der ersten Infoveranstaltung bis zur Erkundungsbohrung können mehrere Jahre vergehen. Die einzelnen Projektschritte sowie Informationen zu Aktivitäten vor Ort, die Sie direkt betreffen könnten, möchten wir kurz darstellen:

Unsere Projektschritte:

1 Information und Dialog

Wir starten die Projektkommunikation noch vor den genehmigungsrechtlichen Phasen und der Ausführung.

🕒 Gesamte Projektlaufzeit

2 Vorbereitung Genehmigungsverfahren

Unabhängige Gutachter/innen führen Untersuchungen zur Umweltverträglichkeit durch. Ziel ist es, in der Region zu prüfen, ob und wie das Projekt Anwohner/innen, Boden, Wasser und Umwelt beeinflusst. Die erstellten Unterlagen werden dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) im Rahmen der standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) vorgelegt.

🕒 circa 1 Jahr

3 Genehmigungsphase

Der bergrechtliche Weg beginnt mit der Beantragung und Genehmigung des Platzbaus und der Bohrung. Dazu werden Sonderbetriebspläne (inkl. wasserrechtlicher Genehmigungen) beim LBEG eingereicht - unter Beteiligung des zuständigen Landkreises zum Thema Platzbau.

🕒 circa 6 Monate

4 Ausführungsphase

Nach Errichtung des Bohrplatzes wird ein bis zu etwa 60 Meter hoher Bohrturm mit Maschinenanlage aufgebaut, die z.B. Motoren, Generatoren und Elektro-Container umfasst. Zusätzlich werden u.a. Büro-, Umkleide- und Werkstatt-Container aufgestellt. Im Durchschnitt sind an der Bohrung täglich circa 25 Beschäftigte eingesetzt. Die Anlage wird an Wochen- sowie an Sonn- und Feiertagen durchgängig betrieben.

🕒 Bau Bohrplatz: 3 Monate | Aufbau Bohranlage: 2 Wochen | Durchführung der Bohrung: 3 Monate

5 Bohranlagen-Abbau und Produktionstest

Wenn die Bohrung erfolgreich war, wird die Bohranlage abgebaut und ein kurzer Produktionstest prüft mit einer mobilen Anlage, welche Qualität das Erdgas hat und welches Fördervolumen zu erwarten ist. Sind die Qualität sowie das erwartete Volumen wirtschaftlich nutzbar, wird die Bohrung an das existierende Gasnetz angebunden und eine dauerhafte Produktionsanlage aufgebaut. Wird kein Erdgas gefunden, wird die Bohrung ordnungsgemäß verfüllt und der Bohrplatz wieder rekultiviert.

🕒 Abbau Bohranlage: 2 Wochen | Produktionstest: 2 Wochen

Wir vor Ort:

Vermilion informiert

Wir sprechen Sie an, denn als neuer Nachbar in der Region ist uns Ihre Meinung sehr wichtig! Wir informieren Sie umfassend und kontinuierlich über das Projekt und die nächsten Schritte. Entsprechende Informations- und Dialogformate begleiten das gesamte Projekt.



Gutachter/innen gehen ins Feld

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wird vor Ort geklärt, welche konkreten Untersuchungen erforderlich sind. Vor Ort begeben dazu unabhängige Gutachter/innen das Gebiet, um Bodenproben zu entnehmen sowie entsprechende Vogel-, Wasser- und Naturschutzgebiete zu prüfen.



Mögliche Beeinträchtigung während der Ausführungsphase

Trotz des strengen Einhaltens der Richtwerte für Verkehr, Lärm und Licht können für Sie folgende Beeinträchtigungen entstehen:

Verkehr: Während der Bohrplatzerstellung sind täglich circa vier Lkw im Einsatz. Während die Bohranlage aufgestellt wird, ist mit etwa zwölf Lkw pro Tag zu rechnen.

Geräuschemissionen: Tagsüber kann es zu Baugeräuschen kommen. Darüber hinaus entstehen kurzzeitig Geräuschbelastungen, wenn das Standrohr in den Boden gerammt wird. Auch dabei werden die technischen und gesetzlichen Regelungen eingehalten und zu jeder Zeit versucht, unnötigen Lärm zu vermeiden.

Gasförmige Emissionen: Dieselmotoren werden im Regelfall nur als Notstromaggregate betrieben. Wenn sie zum Einsatz kommen, werden sie gemäß des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) entsprechend des Stands der Technik betrieben und unterliegen nicht der Genehmigung nach dem BImSchG.

Licht: Die Lichtstrahler werden exakt ausgerichtet, so dass eine Aufhellung außerhalb des Bohrplatzes vermieden wird.

Flächenbedarf: Die Fläche eines Bohrplatzes beträgt etwa 100 x 70 Meter.

Während der Bohrphase ist mit regelmäßigem Lkw Lieferverkehr zu rechnen. Darüber hinaus reisen Mitarbeiter/Innen zum Schichtende bzw. Schichtbeginn an oder ab. Während der gesamten Bohrphase kommt es zu Licht- und Geräuschemissionen. Vermilion wird diese Emissionen überwachen und sicherstellen, dass die gesetzlichen Maßgaben eingehalten werden.

Mögliche Beeinträchtigung während des Abbaus

Während des Abschlusses der Erkundungsbohrung ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen (ähnlich wie während der Aufbauphase mit circa zwölf Lkw pro Tag) sowie einem etwas erhöhten Geräuschpegel (im Rahmen der zulässigen Richtlinien) zu rechnen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Unternehmensphilosophie unter www.vermilionenergy.de und unserem Dialogangebot unter www.vermilion-im-dialog.de. Sie erreichen uns zudem telefonisch über die Bürgerhotline +49 (0) 511 / 54 41 45 44 und per E-Mail über dialog@vermilionenergy.com.
Stand: Januar 2019 (Änderungen vorbehalten)